

Hallisches patriotisches

# W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Den 18. December 1824.

## I n h a l t.

Das Diorama in London. — Mittheilungen aus öffentlichen Blättern. — Summarische Uebersicht der Bitterung im November 1824. — Empfehlung eines Weihnachtseschenk. — Neue Schriften. — Wohlthätigkeits. — Dankagung und Anzeige. — Hallescher Getreidepreis. — Frankens Denkmal. — Verzeichniß der Geborenen ic. — 80 Bekanntmachungen.

Wer mag die Wunder der Natur ergründen,  
Und wo wird Forschungsgeist die Gränze finden?

### I.

## Das Diorama in London.

Wie fast alle Unternehmungen in Engsand bald in das Niesenartige übergehen, habe ich unter andern auch am Londner Diorama gesehn.

Das Diorama ist eigentlich eine Art von Panorama, nur mit dem Unterschiede, daß sich zwei fast Haus hohe Bilder neben einander befinden, vor welchen das schauende Publikum in einem eignen dazu errichteten Gebäude mit sammt dem Parterre und den Logen durch Maschinerie einmal rechts und dann wieder links gedrehet wird.

XXV. Jahrg.

(51)

Wenn

Wenn man eintritt, befindet man sich in einem Halbdunkel und sieht in den Dom von Canterbury; in diesem Halbdunkel erweitert sich nun etwa nach 10 Minuten die Pupille des Auges sehr vollkommen, und diesen Moment benützt der Künstler, mittelst der Umdrehung des Theaters die ganze Gesellschaft in eine Schweizer-Landschaft zu versetzen, wo er das blendende Licht der Wolken und der Seen durch einen oberhalb angebrachten Milchflor so gemäßigt hat, daß die Täuschung alles noch in dieser Art Geschehene übertrifft. Unwillkürlich griffen mehrere Personen nach dem Bilde, um sich von der Wahrheit zu überzeugen, ob das Auge nur eine gemalte Fläche vor sich habe; die Hunde bellten sogar die im Vordergrunde abgemalten Landleute an. Eine solche Wirkung kann der Pinsel allein ohne Gesichtstäuschung wohl schwerlich hervorbringen. Die Wolken ziehn, das Wasser rauscht und dennoch ist alles Täuschung.

Das Gebäude steht in Regents-Park, dem schönsten Theile Londons, und ist hierzu besonders gebaut. Es hat 100,000 Thlr. gekostet und die innere Einrichtung etwa 80,000 Thlr. Die beyden Bilder aber sind in Paris gemalt. Der so große Effekt, den dieses Kunstwerk hervorbringt, wird auf jeden Fall bewirkt, erstens durch eine zweckgemäße Erweiterung der Pupille des Auges, zweitens durch den leichten Schwinkel, welchen die Umdrehung hervorbringt und drittens durch die schnelle Versetzung des ganzen Publikums aus dem dunkeln Dom von Canterbury in die lachende Schweizer-Landschaft von Savern.

W — d.

H.

## II.

## Mittheilungen aus öffentlichen Blättern.

Zwey Amerikaner aus der Stadt Quito in der Republik Columbia haben mit unsäglichlicher Mühe zwey Rudors zähm gemacht, welche sie ganz klein auf dem Chimborasso ausgezogen haben, und es gelang ihnen, diesen größten und stärksten aller Raubvögel zu zähmen. Der Rudor vereinigt alle Eigenschaften der Stärke und der Gewalt des Adlers in sich. Er misst mit seinen ausgebreiteten Flügeln 18 Fuß, und sein Körper, sein Schnabel und seine Krallen stehen mit seinen Flügeln in demselben Verhältniß. Die beyden Amerikaner richteten diese Rudors dergestalt ab, daß sie mit ihnen jetzt in der größten Sicherheit mehr oder minder bedeutende Lustreisen unternehmen können. Sie haben zu diesem Zweck einen Luftballon erfunden, unter welchem sich ein Nachen befindet, der mit einer Seemuschel sehr viel Aehnlichkeit hat. Die Rudors werden an den beyden Fußenseiten angespannt: man legt ihnen Zaum, Zügel und Gebiß an, um sie bequem lenken zu können; sobald der Ballon eine Höhe von ungefähr hundert Klaftern erreicht hat, werden die Vögel, welche sich bis dahin mit im Nachen befanden, losgelassen, und fliegen hinauf, hinab, rechts und links und selbst gegen den Wind, sobald er nicht zu stark und schneidend ist. Die Reisenden haben vor kurzem zu Neapel ihren ersten Ausflug gemacht. Sie haben das Marsfeld in dieser Stadt um 4 Uhr Abends verlassen, sind 10 Minuten nachher auf dem Gipfel des Vesuv angelangt, von wo sie über den belebten Meer-

Meerbusen hinweg nach dem Vorgebirge von Misene sich gemendet haben. Diese 4 Stunden in der geradesten Richtung sind von ihnen in 19 Minuten zurückgelegt worden, wobei sie noch alle Ruhe haben anwenden müssen, die Ruders zu unterhalten, um die Neapolitaner dieses merkwürdige Schauspiel mit größerer Bequemlichkeit bewundern zu lassen.

### III.

#### Summarische Uebersicht der Witterung im November 1824.

Die mehresten Tage dieses Monats waren trübe und unruhig, und viele von denselben ungewöhnlich regnerisch und stürmisch. Schöne Tage gab es nur wenige, und heitre gar keine.

Das Barometer war in großer Bewegung. Am höchsten stand dasselbe den 7ten mit 28", 1,5"', am niedrigsten den 24sten mit 27" 3,6'''.

Des Thermometers höchster Stand war am 14ten und 21sten Mittags mit 10 Grad Wärme nach Reaum., bey Südwestwind; sein tiefster Stand war am 28sten Morgens mit 2 Grad Kälte, bey Westwind.

Unter 90 Beobachtungen kam der Wind 6mal aus O., 22mal aus S., 26mal aus SW., 29mal aus W., 6mal aus NW. und 1mal aus N.

Die westlichen Winde waren die herrschenden.

Ure

An 3 Tagen nur war das Wetter schön, an den übrigen trübe, und an 17 davon vermischt mit Regen.

Die Saale trat weit aus ihren Ufern und ging langsam nur in diese zurück. Nach Herrn Teufschers Beobachtung stand sie an der Schleuse, am Oberhaupt am höchsten den 17ten mit 7 Fuß 2 Zoll, am niedrigsten den 1sten mit 5 Fuß  $1\frac{1}{2}$  Zoll; und am Unterhaupt stand sie am höchsten den 18ten mit 10 Fuß 5 Zoll, und am niedrigsten den 1sten mit 5 Fuß 9 Zoll.

Eis war am 28sten Morgens.

An 6 Tagen gingen heftige Winde, und an 12, besonders des Nachts, wütheten furchtbare Stürme.

Für das Ausland wurde dieser Monat noch schrecklicher und verheerender als es der vorige an seinem Schlusse gewesen war. Jene furchtbaren Ueberschwemmungen dauerten fort und hielten ungewöhnlich lange an, neue kamen noch hinzu, und gewaltige Stürme richteten, besonders auf der See und an deren Küsten, viel Unglück an. Aber so weit die Nachrichten von den Verheerungen dieses Monats reichen, haben wohl nirgends Sturm und Wasserfluth furchtbarer und verderbender als am 19ten in und um St. Petersburg gewüthet. Von dem, was öffentliche Blätter und Briefe darüber sagen, künftig ein Mehreres.

Bullmann.

Auflösung des Logogryphs im 50. Stück:  
Leben. Nebel.

## Chronik der Stadt Halle.

---

### I.

#### Empfehlung eines Weihnachtsgeschenks.

---

Die Erzählungen vom Herrn Hofrath Friedrich Jacobs in Gotha, von welchen in diesem Jahr zwey Bändchen in der Dopschen Buchhandlung in Leipzig und durch alle Buchhandlungen zu erhalten sind, gehören unstreitig zu den vorzüglichsten Geschenken für edle Lesezirkel. In ihnen verbindet sich überall mit dem Unterhaltenden das Lehrreiche, und sie durchweht eben der sittlich-religiöse Geist und Sinn, den man an dem Verfasser aus seinen früheren Schriften dieser Art kennt. Eltern können sie daher unbedenklich auf den Weihnachtstisch ihrer Söhne und Töchter legen und haben Ursach sich zu freuen, wenn diesen die Lesung mehr anspricht als so viele leichte und gehaltlose Lectüre, die vielleicht die Phantasie mehr beschäftigt, aber das Herz kalt läßt, wo nicht gar verdirbt. Das erste Bändchen enthält zwey Erzählungen: Aurora oder die Erbschaft und Ferdinand zu Lissabon. Das zweyte: die Ausgewanderten — Constanze — Guido und Giannette — Die Erkennung. (Beide Theile kosten 4 Thlr.)

---

2.

## Neue Schriften.

In der Unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen:

Geschichte der Burg Landsberg bey Halle in ihren Trümmern und Ueberresten. Von Fr. A. Beck, Lehrer am Königl. adlichen Cadetten-Corps in Berlin. (12 $\frac{1}{2}$  Sgr.)

Der Herr Verfasser sucht in gedrängter Kürze und mit sorgfältiger Nachweisung der Quellen zu zeigen, wie wichtig die Burg Landsberg in der sächsischen Geschichte ist. Zur Herausgabe hat er den Zeitpunkt gewählt, der ihm, bey dankbarer Erinnerung an seinen vormaligen Aufenthalt in Landsberg, Gelegenheit gab, dem Prediger des Orts, Hrn. C. A. G. Meißner, am Schluß seiner am 13. Dec. d. J. verfloßenen funfzigjährigen Amtsführung, Theilnahme bezeugen und gute Wünsche aussprechen zu können.

Für die Bewohner unsrer Stadt, die auf ihren Spaziergängen aus dem Stein- und Galathore die alte Burg stets im Gesicht haben, wird auch das kleine Buch nicht ohne Interesse seyn.

Halle, im December 1824.

Buchhandlung des Waisenhauses.

3.

## Wohlthätigkeit.

Für die arme Wolter aus Wettin sind folgende Beyträge eingegangen: 2 Thlr. von Fr. G. R. M., 5 Sgr. von M. C. A., 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. —, 1 Thlr. v. Hrn.

4

Insp.

Insp. B., 10 Sgr. —, 10 Sgr. v. A. H., 15 Sgr. von Hrn. Dr. W — w — r, 1 Thlr. 2½ Sgr. durch Hrn. Stadtr. B., 2 Thlr. von einem Ungenannten, 1 Thlr. von einer ungenannten Dame, 1 Thlr. von C. D. A. aus Wittenberg, 20 Sgr. von einem Ungenannten, 15 Sgr. v. Madame Dels, 1 Thlr. 15 Sgr. für die Amputirte vom Hrn. K — r N., 10 Sgr. von C. F. P., 20 Sgr. v. Hrn. K., 15 Sgr. —, 1 Thlr. aus Merseburg, 20 Sgr. von Frau Bainsp. W — d, 20 Sgr. von Hrn. D. Pr. Kh — r, 15 Sgr. von Hrn. Feinwandhändler W., 20 Sgr. v. Dem. Gr — d — n, 15 Sgr. von Hrn. B. Mstr. M — n, 2 Thlr. durch Hrn. Schullehrer W. in Wettin, 7½ Sgr. von F. M., 2½ Sgr. von C. Pf., 1 Thlr. von Hrn. Schmiedemstr. S — f, 1 Thlr. von Hrn. Prof. M — ch; in Summa 22 Thlr. — Dafür ist nun angeschafft worden: eine völlige neue Winterbekleidung von Halbruch, ein paar Krücken, ein wollnes Strumpf und ein Schuh, in Summa 8 Thlr. 15 Sgr. Ein Deckebette nebst Kopfkissen, Ueberzug und Betttuch für 10 Thlr., weil das Kind auf meine Verwendung in die Erziehung der Demoiselle Schramm zu Wettin gebracht wird. 1 Thlr. 25 Sgr. zur Fuhr nach Wettin. 1 Thlr. 20 Sgr. zu Taschengeld für die Wolter, welche froh und munter nächstens abreisen wird. Summa Summarum 22 Thlr.

Herzlichen Dank Allen Denen, welche bey der Ueberzahl der Armen und Elenden nicht aufhören Barmherzigkeit zu üben; es ist durch ihre Güte mit Wenigem viel Gutes geschehn.

Weinhold.

Sür



Für den armen operirten Schulze sind bisher eingegangen: Von H. G. R. 5 Sgr., von M. C. U. 5 Sgr., vom Hrn. Prof. Schreger 1 Thlr., von B. v. B. 1 Thlr., von H. B. 1 Thlr., von einem Unbekannten 1 Thlr., von einer Ungenannten 2 Thlr., von zwei Ungenannten 2 Thlr., von einem Unbekannten fünf Ellen Feinwand. Der arme Hülfbedürftige, Vater von acht Kindern, von welchen fünf noch zu Hause sind, dankt seinen gütigen Wohlthätern herzlichst und ich vereinige meinen Dank mit den sehnigen, indem ich bereit bin, noch ferner gütige Beiträge in Empfang zu nehmen und zu berechnen.

Halle, den 13. December 1824.

Djondt.

Im Februar d. J. sind für die Fabrikarbeiter in Cröllwitz noch eingegangen durch Herrn Stadtrath Lehmann 2 Thlr. und durch den Kaufmann Herrn Holzhausen 3 Thlr., worüber hierdurch nachträglich dankbar quittirt wird.

Cröllwitz, im December 1824.

Referstein und der Schulze Lehmann.

4.

### Dankfagung und Anzeige.

Für die armen Kinder des Frauenvereins sind ferner eingegangen: 1 Thlr. von H. v. W., 3 Thlr. von B. und 3 Thlr. von H., 2 Thlr. von H. P. D., 5 Sgr.

5

aus

aus J. . . . s Sparbüchse, 2 Thlr. von S. S. und 2 Thlr., einer verglichenen Streitsache halber, von H., abgegeben durch H. D. W.

Mit der Versicherung der innigsten Dankbarkeit verbinden wir die Anzeige: daß wir Donnerstags am 23ten December, Nachmittags um 4 Uhr, den Kindern unseres Vereins eine kleine Weihnachtsfreude, und zwar diesmal in dem Locale unserer Stadt-Arzmenschule, zu machen gedenken. Zur gütigen Theilnahme laden wir die verehrten Wohlthäter der armen Verwaisteten ganz ergebenst ein.

Der Frauenverein. Dürking.

## 5.

## Halleſcher Getreidepreis.

Den 9. Dec.	Der Scheffel	Weizen	1 Thlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerste	—	15	—
	„ „ „	Hafer	—	10	—
Den 11. Dec.	„ „ „	Weizen	1 Thlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	18	9
	„ „ „	Gerste	—	15	—
	„ „ „	Hafer	—	10	—
Den 14. Dec.	„ „ „	Weizen	1 Thlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	18	9
	„ „ „	Gerste	—	15	—
	„ „ „	Hafer	—	10	—

Halle, den 14. December 1824.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

6.

## Frankens Denkmal.

Durch den Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath  
Streckfuß in Berlin: von Hrn. D. Witte 1 Thlr.,  
von Hrn. Geh. Ober-Finanzrath v. Kannleben  
5 Thlr. Durch die Königl. Hochtbl. Regierung zu  
Düsseldorf 40 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

7.

Gebohrene, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
November. December 1824.

## a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 6. Nov. dem D. Wegscheis  
der eine T., Julie Malwine Friederike. (Nr. 192.) —  
Den 15. dem Schenkwirth Thieme ein S., Johann  
Carl Wilhelm. (Nr. 949.) — Den 25. eine unehel.  
Tochter. (Nr. 120.) — Den 27. ein unehel. Sohn.  
(Nr. 118.) — Den 29. dem Salzfieder Kiemer eine  
T., Marie Rosine. (Nr. 2167.) — Ein unehel. S.  
(Nr. 1396.) — Den 3. Dec. ein unehel. S. todtgeb.  
(Nr. 872.) — Den 5. dem Bergmann Thomas ein  
S., Carl Friedrich. (Nr. 1418.)

Ulrichsparochie: Den 20. Nov. dem Tischlermeister  
Ulbricht ein Sohn, Louis Theodor. (Nr. 253.) —  
Den 23. dem Böttchermeister Schaaf eine T., Sophie  
Henriette. (Nr. 1613.) — Den 26. dem Copist Noack  
eine Tochter, Johanne Caroline Dorothee Franziska.  
(Nr. 314.) — Den 30. dem Korbmachermeister Pernsch  
eine Tochter, Ottilie Emma. (Nr. 246.)

Morig.

- Moritzparochie: Den 30. Novbr. dem Säggeschmiedemaster Richter eine F., Charlotte Rosine Wilhelmine. (Nr. 498) — Den 6. Dec. dem Handarbeiter Wessling ein S., Johann Heinrich Carl. (Nr. 570.)
- Domkirche: Den 8. Nov. dem Strumpfwirkermeister Walther ein S., Heinrich David Albert. (Nr. 710.)
- Katholische Kirche: Den 27. Novbr. eine unehel. Tochter. (Nr. 82.)

## b) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 2. Dec. des Strumpfwirkergefallen Bach nachgel. F., Johanne Marie, alt 46 J. 2 M. 2 W. Wassersucht. — Den 3. ein unehel. S. todgeb. — Den 8. der Schneidermeister Paul, alt 36 J. 7 M. 5 F. Auszehrung. — Den 9. des Bäckergefallen Pechmann S., Wilhelm August, alt 6 M. 3 W. 2 F. Krämpfe. — Den 10. des Bäckermeisters Herzog F., Christiane Charlotte Louise, alt 6 J. 11 M. 1 W. Nervenschlag. — Eine uneheliche F., alt 3 W. 6 F. Krämpfe.
- Ulrichsparochie: Den 7. Dec. des Calcanten Strolze F., Amalie Auguste Emma, alt 4 M. 2 W. Krämpfe.
- Moritzparochie: Den 6. Decbr. des Maurergefalle Geißler Wittwe, alt 74 J. 6 M. Brustkrankheit.
- Domkirche: Den 22. November Johann Friedrich Ziegnitz, alt 20 J. 9 M. 3 W. im Saalstrom verunglückt. — Den 12. Dec. des Buchdruckers Teller F., Johanne Christiane Friederike, alt 2 M. 4 F. Schlagfluß.
- Katholische Kirche: Den 5. Dec. der Handarbeiter Kaiser, alt 75 J. 5 M. Nervenschlag.
- Krankenhaus: Den 9. Decbr. der gewesene Soldat Jäger, alt 50 J. Abzehrung. — Den 13. der Invalid Gasteyer, alt 49 J. Wassersucht.
- Glauchau: Den 6. Decbr. der Mitarbeiter bey der Medicamenten-Expedition des Waisenhauses Wolter, alt

alt 53 J. 8 M. Kopfgicht. — Den 10. des Hands  
arbeiters Köhne mann Ehefrau, alt 34 J. Schlagfuß.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagner.

### Bekanntmachungen.

So weit die Soll-Einnahme der Communalsteuer pro 1825 zur Zeit übersehen, und mit dem Bedürfnisse in Vergleich gestellt werden kann, läßt sich schon jetzt bestimmen, daß ein Theil jener Abgabe wiederum erlassen werden darf. Wir bringen daher zur allgemeinen Kenntniß, daß für die Monate Januar und Februar kommenden Jahres keine Communalsteuer entrichtet zu werden braucht.

Sollte, wie fast zu vermuthen steht, der Erlaß dieser Steuer noch weiter ausgedehnt werden können, so wird das über das Nöthige zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Halle, den 14. December 1824.

Die Communalsteuer-Commission.  
Bertram.

Zur anderweiten sechs-jährigen Verpachtung des 5ten Ladens unter dem rothen Thurm von Weihnachten d. J. bis dahin 1830, welchen bisher Herr Stendel für 50 Thlr. jährlich in Pacht hat, ist ein Bierungs-Termin zu Nachhause auf

den 21sten dies. Mon. Decbr., Vormittags 11 Uhr, anberaumt worden.

Nachtliebhaber hierzu eingeladen, können die Bedingungen täglich in den Vormittagsstunden in unserer Causley einsehen. Halle, den 3. Decbr. 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Schmidt.

Es ist in der Marienkirche eine gute Kindermilch und ein Schnupftuch gefunden worden. Die Eigenthümer dieses Stücke melden sich bey dem Küster Karbaum sen.

Warmer Punsch so wie auch guter Punsch, Extract ist von jetzt an in meinem Laden immer zu haben

Scharre, im Roland am Markte.

Da noch häufig in den in den Ringmauern der Stadt belegenen Gärten mit Flinten, Windbüchsen und Armbrüsten geschossen wird, so machen wir das hiesige Publikum auf den §. 745. Th. 2. Tit. 20. des allgemeinen Landrechtes für die Königl. Preuß. Staaten hierdurch wiederholt aufmerksam, welcher festsetzt:

„wer in bewohnten oder gewöhnlich von Menschen besuchten Orten sich des Schießgewehrs, der Windbüchsen oder Armbrüste bedient, oder Feuerwerke, ohne besondere Erlaubniß der Obrigkeit abbrennt, soll, wenn auch kein Schade geschehen ist, in eine Strafe von 5 bis 50 Thlr. genommen werden,“

und machen es noch Eltern, Vormündern und Lehrmeistern zur besondern Pflicht, bey eigener Verantwortlichkeit über ihre Kinder und Pflegebefohlenen genaue Aufsicht zu führen, damit sie dieses Verbot nicht übertreten, und sich und ihnen selbst die verordnete Strafe zuziehen.

Halle, den 6. December 1824.

Der Magistrat.

Streiber. Heydrich Schwetschke.

Es ist am 13ten September c. ein Brief an den Hans delsmann Lomme zu Harzgerode, angeblich mit 105 Thlr. in Tresorscheinen beschweret, mit 5 Siegeln versehen hier zur Post gegeben worden. In den Siegeln findet sich ein Hufeisen und mehreres Handwerkzeug der Schmiedeprofession so wie die Buchstaben A. T. abgedruckt. Da bey der Insinuirung dieses Briefes eine Unrichtigkeit zu Tage gekommen, in dem Briefe selbst aber nichts Geschriebenes befunden worden ist, und es sehr gewünscht werden muß, den Aufgeber dieses Briefes auszuforschen, so wird demjenigen, welcher ihn dem Unterzeichneten namentlich machen würde, eine Belohnung von Zehn Thalern hierdurch zugesichert. Halle, den 11. December 1824.

Der Postdirector Blum.

In der kleinen Klausstraße Nr. 911, dem Gasthof zum Kronprinz gegenüber, ist von Montag den 20sten December an gutes Roggen- und Weizenmehl zu haben.

Verpachtungs = Anzeige.

Nächstkünftigen 28ten December d. J. soll

1) der hiesige Rathskeller mit den dazu gehörigen Stallgebäuden, dem daran liegenden Garten und der damit verbundenen Befugniß der Gast- und Schankgerechtigkeit, und

2) die Befugniß ein Pflastergeleite zu erheben, unter den Bedingungen, welche im Termine besonders bekannt gemacht werden sollen, auf drey nach einander folgende Jahre, vom 1sten Februar 1825 bis dahin 1828, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, an dem gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf dem erwähnten Neumärker Rathskeller, zum Stock genannt, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Pachtbedingungen können übrigens auch vor dem Termine zu jeder Zeit bey dem Bürgermeister Kosch oder dem Kommun. Einnehmer Boigt eingesehen werden.

Neumarkt vor Merseburg, den 9. December 1824.

Der Rath und die Kommun = Repräsentanten  
dieselbst.

Von Seiten des hiesigen Königl. Landgerichts wird hierdurch bekannt gemacht, daß der in dem zu dem Nachlasse der verstorbenen Ehefrau des Kunsthändlers Dietzlein gehörigen, am Markte sub Nr. 192 hier belegenen Hause befindliche, von dem Herrn Stadtrath Wucherer bisher benutzte Laden anderweit auf drey nach einander folgende Jahre, und zwar von Weihnachten d. J. ab, in termino

den 20sten December o.

Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen verpachtet werden soll.

Halle, am 19. November 1824.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schwarz.

Die in der gestrigen Nacht halb 12 Uhr erfolgte sehr schnell und eben so glückliche Entbindung meiner getriebenen Frau, geb. Voss, von einem gesunden Jungen, beehre ich mich unsern Hallischen Freunden gehorsamt anzuzeigen.

Herzog Julius Hütte, den 11. December 1824.

Der Hüttenmeister G. S. Hünicken.

Anzeige des mechanischen Kunsttheaters im Saale des Rathskellers in Halle.

Freytags den 17. December: Leo der Kühne, Ritter's Schauspiel in 3 Aufzügen. Sonntags den 19ten: Großmuth und Edelthun, von Schickanebers Theater, in 2 Aufzügen. Dienstags den 21sten: Auf Verlangen zum zweyten Male, das Weibchen im Wiener Walde, oder die Teufelsbrücke, als Seitenstück zum Donauweibchen. Zum Schluß einer jeden Vorstellung mechanische Völlers, Metamorphosen, transparente Feuerwerke und Prospective. Der Anfang ist um 7 Uhr. Dann bleibe das Theater bis zum ersten Feiertage geschlossen.

Eberle, Professor der Mechanik.

In dem unter Nr. 1038 nahe am Domplage belegten Hause ist zu Ostern künftigen Jahres ein Logis mit Meubles für einen einzelnen Herrn zu vermieten, welches aber auf Verlangen auch schon zu Neujahr bezogen werden kann.

Frankfurter Wachsstock und Lichte empfehlen zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrseste und verkaufen solche zum Fabrikpreis

Schmidt und Comp.

am Markt neben der Löwenapotheke Nr. 227.

Wir empfangen wieder den so schnell vergriffenen Berliner Knaster

Litra E et F

wovon fortwährend zum Fabrikpreis verkaufen

Schmidt und Comp.

am Markt neben der Löwenapotheke Nr. 227.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.